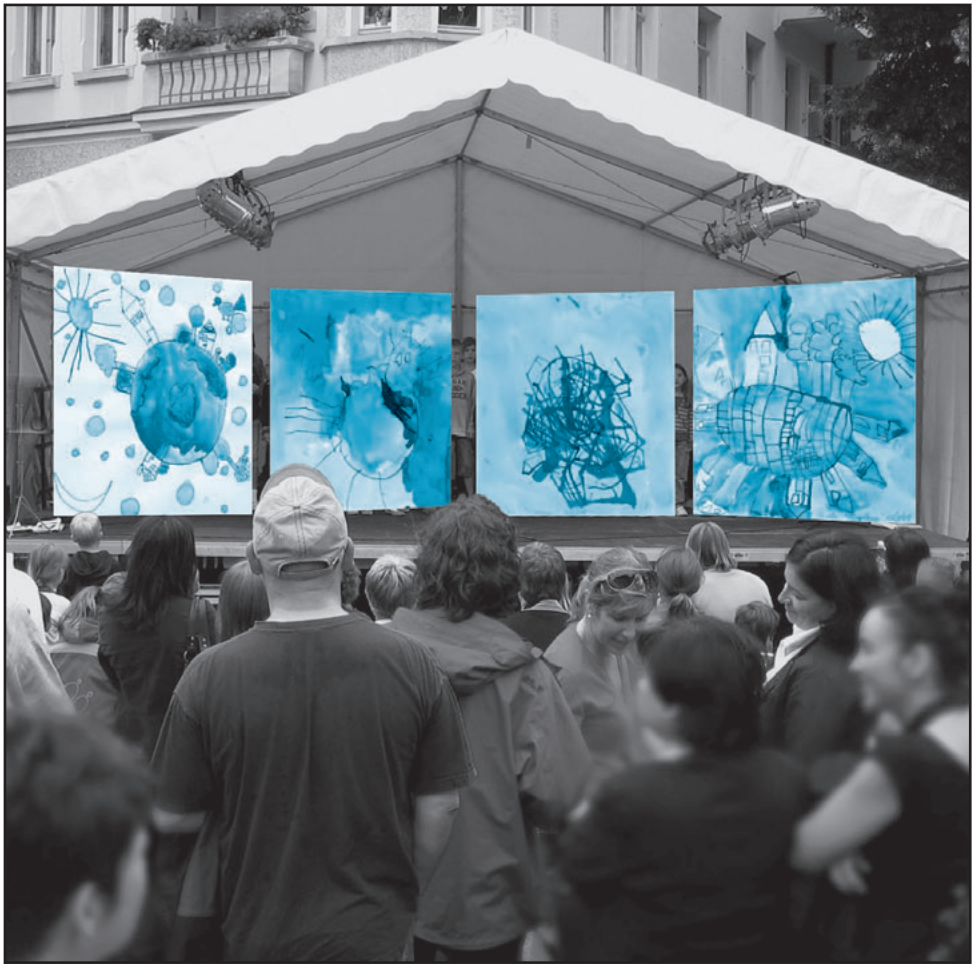
Waldstraßenviertel
NACHRICHTEN

Jahrgang 16 | Mai/Juni 2009 | Nummer 97



17. Großes Funkenburgfest

Mit allen Ehren **4** | Nachbarn im Viertel **6** | Das neue Ariowitsch-Haus **8**
Aus Liebe zur Zahnarzt-Technik **12** | Gründerzeit-Stammtisch **14** | Lebenslinien **16**

Funkenburgfest – ein Fest der Vielfalt

Unter dem Motto „Überall ist Wunderland“, nach einer Gedichtzeile von Joachim Ringelnatz, wollen wir uns zum 17. Großen Funkenburgfest am 20. Juni gemeinsam mit ihm, dem Dichter, Maler und Kabarettisten, auf Reisen begeben. Ringelnatz wuchs als Kind hier im Viertel auf, erlebte an der Alten Elster seine Kindheitsabenteuer und entdeckte auf dem Heineschen Dampfschiffkanal seine Sehnsucht nach Ferne und Abenteuer. Mit seiner Lyrik und seinem Humor soll er uns Führer in ein Wunderland sein. Genau diese für das ausgehende 19. Jahrhundert typische Sehnsucht nach Ferne und Reiselust ist die konsequente Fortsetzung der Themen unserer letzten Funkenburgfeste.

Ausgehend von einem dem Motto angepassten Vereinszelt, für das wir als Partner das Ringelnatz-Museum in Wurzen gewinnen konnten, wird das Fest wieder eine bunte Vielfalt an Darbietungen zeigen, die für jede Altersgruppe etwas bieten. Wie in jedem Jahr werden die Lessing- und die Sportmittelschule mit ihren Vorführungen alte und junge Besucher begeistern. Auch fast schon traditionell ist der Auftritt der Puppenbühne „WiWo“, der vor allem die kleinen Festbesucher anziehen wird.

Ein Fest für alle Bewohner des Viertels

Jahn-Buchhandlung
Dorothee Wirth
Thomasiusstraße 2
04109 Leipzig
Eingang Jahnallee
Telefon und Fax: 0341/ 9803599
Jahnbuchhandlung@t-online.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr

Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Anschrift: Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig
Telefon: 0341 9 80 38 83 / **Fax:** 0341 4 42 86 65
Internet: www.waldstrassenviertel.de
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig,
BLZ 860 555 92, Kto.-Nr. 11 83 52 94 53
Redaktion: Bernhard Wiedemann (Leitung), Barbara Baumgärtel, Uli Baumgärtel, Kathrin Futterlieb-Rose, Günter Jacobi, Eva Nourney, Peter Seidel, Britta Stock, Herbert Varchmin, Ute Varchmin
Redaktionsschluss: 17. April 2009
Layout / Illustrationen: Andreas Reichelt
Druck: Thomas Verlag und Druckerei GmbH

Für die Großen steht mit dem Auftritt von „Viktorias Enkel“ ein besonderes Ereignis bevor. Diese Gruppe hat sich der Pflege und Erhaltung von viktorianischer, also gründerzeitlicher Mode verschrieben, schneidert ihre Modelle selbst und führt sie auch an ausgewählten Orten mit entsprechendem Flair vor. Wie auch in vergangenen Jahren werden sie wieder ein modischer Höhepunkt auf unserem Funkenburgfest sein. Mit den zauberhaften Kostümen von „Viktorias Enkel“ erleben Sie einen Hauch von Gründerzeit auf den Liviaplatz.

Der schon vom vorletzten Fest bestens bekannte Gospel-Chor der Thomaskirche „Open up wide“ schließt den nachmittäglichen Programmblock mit einem Paukenschlag ab.

Das Abendprogramm wird diesmal anders aussehen als gewohnt. Der „Show-Chor Leipzig“ zeigt Ausschnitte aus seinem aktuellen Programm, das eine spritzige Mischung aus Musik, Tanz und Gesang darstellt. Es ist erstaunlich, mit wie viel Professionalität die Amateure des Show-Chors ihre Bühnenshow präsentieren. Seien Sie also gespannt.

Am Abend bleibt natürlich auch Zeit für eine gemütliche Unterhaltung und Gespräche mit Freunden, Bekannten und Nachbarn. Für die musikalische Untermalung wird ein Überraschungs-DJ sorgen.

Der „Show-Chor Leipzig“

Nicht vergessen werden sollen aber auch die vielen Stände, an denen sich Vereine, Initiativen und auch Gewerbetreibende aus dem gesamten Viertel vorstellen. Zudem wird das Promenadencafé die Festbesucher wieder mit Kuchenspenden der Bäcker im Viertel verwöhnen. Traditionell liegt die Bewirtung auf dem Platz in den Händen unseres Fördermitgliedes Dietrich Enk und seiner Mitarbeiter.

Sie sehen, es ist schon vieles vorbereitet, sodass sich die Waldstraßenviertel-Bewohner am 20. Juni, ab 12.00 Uhr, wieder zu ihrem jährlichen Treffen zusammenfinden können. Notorische Festbesucher behaupten, dies sei der einzige Termin im Jahr, an dem man so angenehm Gelegenheit hat, mit Nachbarn und Freunden aus dem Viertel ins Gespräch zu kommen und sich zu amüsieren.

Barbara Baumgärtel

Unbeschreiblich weiblich
RÜHLEMANN
SCHUHMODE
Jahnallee . Ecke Tschaikowskistrasse 2

Mit allen Ehren

Vereinsarbeit erfolgt auf freiwilliger Basis und unterscheidet sich deshalb von einem normalen wirtschaftlichen Betrieb. Das bedeutet, dass die Vereinsziele durch ehrenamtliches Engagement mit Leben erfüllt werden. Das Ehrenamt sieht jedoch oftmals einfacher aus, als es in Wirklichkeit ist. Einerseits wird es getragen vom persönlichen Interesse an einem Thema, andererseits bedeutet jedes Projekt im Verein auch einen gewissen Verwaltungsaufwand, der bei der hierzulande üblichen Bürokratie schnell überhand nehmen kann. Und ab einem gewissen Aufgabenspektrum müssen Vereine Mitarbeiter einstellen und bezahlen, weil Öffentlichkeitsarbeit sowie der Zusammenhalt der Mitglieder und Finanzen nicht kontinuierlich mit ehrenamtlichem Einsatz gewährleistet werden können. So schafft der Verein neue Arbeitsplätze und stellt zudem sicher, dass ein jederzeit erreichbares Vereinsbüro als Anlaufstelle für Bürger und Vereinsmitglieder im Viertel existiert. Ein Problem entsteht jedoch dann, wenn zu viele Abläufe nur an dieser einen Stelle gebündelt und an den dort beschäftigten Mitarbeitern fest gemacht werden.

Bei der Ehrenamtskonferenz zum Funkenburgfest

Ehrenamt ist unser Fundament

Wir haben das im Bürgerverein Waldstraßenviertel erfahren müssen, als unser langjähriger Büroleiter krankheitsbedingt auf nicht absehbare Zeit ausfiel. Plötzlich waren wir auf uns allein gestellt und mussten uns mit viel Zeit- und Kraftaufwand in die verschiedensten Themen einarbeiten. Diese Situation war für den Vorstand Anlass, neue Aufgabengebiete für ehrenamtliches Engagement zu benennen und aufzubereiten.
Dabei sind wir davon ausgegangen, dass unser Bürgerverein auf zahlreichen Ge-

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
Wirbelsäulentherapie nach Mc Kenzie
Krankengymnastik am Gerät
Medizinische Trainingstherapie
Manuelle Lymphdrainage
Massagen
Osteopathie
Golf-Physio-Trainer
Wärme- und Kältebehandlungen
Kinesio-Taping
Lasertherapie

Mo bis Do: 7.30 bis 19.00 Uhr
Fr: 7.30 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Physiotherapie
amWaldplatz
Steffen Bardoux &
Alexander Sekora GbR
Waldstraße 3, 04105 Leipzig
Tel.: 0341 1 49 23 58
Fax: 0341 1 49 23 59
E-Mail: physio-am-waldplatz@gmx.de

bieten engagierte Mitglieder hat. Ein Beweis dafür sind die verschiedenen Arbeitsgruppen, wie die AG Senioren, die AG Jüdisches Leben, die AG Verkehr, die AG Öffentlichkeitsarbeit und die AG Kunst im Viertel.

Ehrenamtlich fürs Funkenburgfest

Am 20. Juni steigt das 17. Große Funkenburgfest, für dessen Vorbereitung zahlreiche unterschiedliche Abläufe miteinander verzahnt werden müssen. Schließlich soll trotz Personalmangels das Fest nicht an Qualität einbüßen. Der knappe Termin und die Fülle der Aufgaben bewogen uns, für den 26. März eine Ehrenamtskonferenz einzuberufen. Die Resonanz auf die Einladung war erfreulich gut.

Um den Standard des Festes sichern zu können, wurde angeregt, künftig eine spezielle Arbeitsgruppe nur für das Funkenburgfest zu gründen, die sich mit den Abläufen vor und während des Festes vertraut macht und sich Jahr für Jahr um die Festvorbereitung kümmert. Dabei ist es keineswegs so, dass alle Mitstreiter unbedingt Vereinsmitglieder sein müssen.

Wer Freude am Organisieren unseres mittlerweile traditionellen Stadtteilfestes hat, ist also aufgerufen, mitzutun. Wann sich die Vorbereitungsrunde trifft, kann telefonisch im Büro des Vereins erfragt werden. Das Funkenburgfest soll jedoch nur ein Anfang sein. Nach und nach wird es auch derartige Konferenzen zu anderen Themenbereichen geben.

Barbara Baumgärtel

Die beliebten Veranstaltungen der AG Senioren wollen organisiert sein. Oben: Eine Fahrt mit dem „Gläsernen Leipziger“ 2007; unten: Frühlingsfest im April 2009

Frische Weißweine und fruchtiger Rosé – wie gemacht für den Frühling!
Neu: Bodegas Innurieta aus Navarra
WEIN UND FEINES
www.WeinRieder.de
Wein, Sekt, Schokolade,
Käsespezialitäten,
Serrano- und Parmaschinken,
ausgesuchte Olivenöle, ...
Jahnallee 5 · Tel.: (0341) 9 93 80 91 · Mo – Fr 10 – 19 Uhr · Sa 10 – 13 Uhr
Peterssteinweg 11 · Tel.: (0341) 9 60 79 04 · Mo – Fr 10 – 19 Uhr · Sa 10 – 16 Uhr

Nachbarn im Viertel

Im Portrait: Hiltrud Ilg, Violinistin

Wenn ich an diesen unwirklich warmen Frühlingstagen durch unser Viertel streife – für ein ganzes Jahr frei wie ein Vogel und mit einem gut gelaunten Baby auf dem Arm – muss ich an das Filmzitat denken von der „ganzen Welt, die nur schön und anmutig sein will“. Wir wissen alle, dass das Leben auch anders kann, umso netter ist es, sich einmal ganz dem Anmutigen, Grazilen und Bezaubernden hinzugeben. Und davon bekomme ich eine große Portion, als ich heute Hiltrud Ilg in ihrer Wohnung in der Hinrichsenstraße besuche.

Eine weitläufige, helle Wohnung. Bibliothek, Flügel, Notenständer, Bilder. Zierliche Möbel und eine noch zierlichere, muntere Dame, die uns die Tür öffnet. Ein Eindruck von Kultiviertheit und Eleganz – und von Schwung und Ungezwungenheit. Kaum haben wir Platz genommen, da hat Hiltrud Ilg schon eine Decke und Kissen für das Baby gebracht. Und es dauert nicht lang, da sitzen wir beide neben dem Kleinen auf dem Teppich und unterhalten uns über ihre Jahre als Violinistin am Gewandhausorchester und das Leben im Waldstraßenviertel.

Ursprünglich wollte Hiltrud Ilg, die in Jena aufgewachsen ist, Archäologie studieren. Als 14-Jährige wurde sie dann für das Musikinternat Weimar vorgeschlagen und alles nahm einen anderen Verlauf. Vier Jahre lebte und lernte sie im Schloss Belvedere, umgeben von Schönheit und Romantik, aber auch von der Kargheit der 50er Jahre: harte Winter in den Kavaliershäusern, Anstehen im Keller für ein Stück Torf, ein

Stück Holz und Zündstäbe. Und das Gefühl, viel nachholen zu müssen im Vergleich zu anderen Schülern, die sich schon früher intensiv der Musik gewidmet hatten.

Während des anschließenden Studiums an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar lernte sie ihren Mann Rainer Ilg kennen, einen Architekten. Nach Solokonzerten in verschiedenen Ländern bewarb sie sich – inzwischen Mutter eines einjährigen Babys – 1968 erfolgreich beim Gewandhausorchester, damals noch eine fast reine Männergesellschaft. Es folgten 40 Jahre als Violinistin mit dem berühmten Orchester unter Dirigenten wie Vaclav Neumann, Kurt Masur, Herbert Blomstedt und Riccardo Chailly. Mit wunderbaren Konzerten in der Kongresshalle am Zoo, in der Thomaskirche und in der Oper und natürlich auch schon zu DDR-Zeiten mit vielen Auslandstourneen, von Japan bis in die USA. Hinzu kamen ein Lehrauftrag an der Leipziger Musikhochschule sowie zahlreiche Kammermusikauftritte.

Im Waldstraßenviertel wohnt Hiltrud Ilg seit dreißig Jahren. Aus der Südvorstadt, wo die Familie in anderthalb Zimmern gelebt hatte (das halbe Zimmer nicht heizbar), zog sie 1978 in eine große Wohnung in die Hinrichsenstraße, damals Auenstraße, um. Obwohl wie bei allen Wohnungen hier im Viertel viel zu renovieren war, Rohre durch die Wohnung führten und nur mit Koks geheizt wurde, hat sie immer sehr gern hier gelebt. Auch zu den Zeiten, in denen das Viertel immer mehr verfiel und grauer wurde: In der Tristesse habe man viel Romantik entdecken können, und damals fing sie an zu malen.

Ihre Bilder stehen auf der Staffelei im Erkerzimmer. Die Motive reichen durch ein ganzes Leben, von New York bis zu Hiltrud Ilgs Lieblingsplatz im Waldstraßenviertel, der Brücke am Liviaplatz. Auch ihr Mann malt, und bei soviel Kunst in der Familie ist es vermutlich kein Wunder, dass ihr Sohn heute als Violinist im Gewandhausorchester spielt.

Nach einer Stunde voller Eindrücke und Freude wird das Baby müde und brüllt. Wir verabschieden uns herzlich, wenn auch schwer verständlich, während um uns ein Konzert der anderen Art tobt.

Wieder zu Hause finde ich im Internet den Artikel eines deutlich berühmteren Journalisten als ich. Der Amerikaner Matthew Gurewitsch besuchte 1987 Leipzig und das Gewandhausorchester. Er traf Hiltrud Ilg und schrieb anschließend: „... eine blitzgescheite, gewandte Frau, die in einem Land des Graus Karmesinrot trägt und gegen alle Widerstände einen eleganten, kosmopolitischen Chic verkörpert“. Diese Strahlkraft hat in zwanzig Jahren nichts eingebüßt.

Eva Nourney

OPTIKERFACHGESCHÄFT
Brillen im Waldstraßenviertel | Waldstr. 22 | 04105 Leipzig

Inhaber: Thomas Buchecker
Augenoptikermeister
staatl. geprüfter Augenoptiker

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10.00 - 18.00 Uhr
Do 10.00 - 21.00 Uhr
Sa 10.00 - 14.00 Uhr

t.buchecker@optikerfachgeschaeft.de | www.optikerfachgeschaeft.de

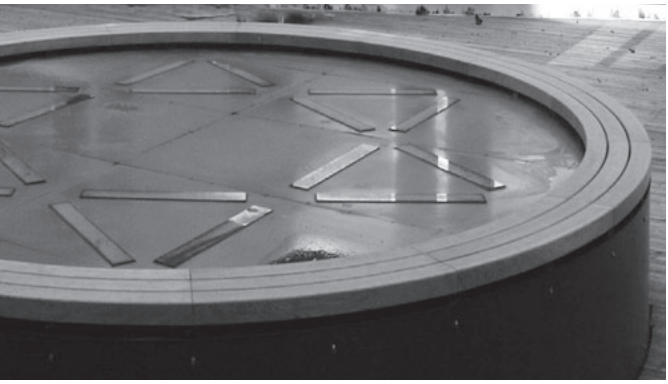
Das neue Ariowitsch-Haus

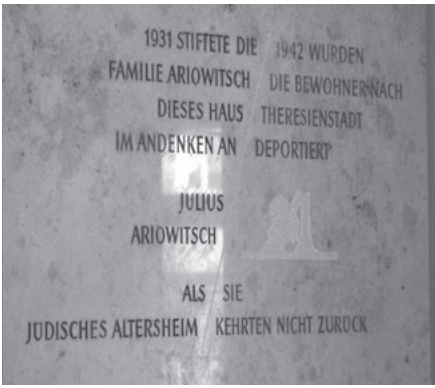
Impressionen vom Jüdischen Begegnungszentrum in der Hinrichsenstraße 14, das am 15. Mai 2009 eröffnet wird. Fotos: Kathrin Futterlieb-Rose

WERKSTATT FÜR
HOLZ- & MÖBELRESTAURIERUNG
VOLKER BIELITZ

Restaurierung von Möbeln und historischen Inneneinrichtungen
Stuhlflechten
Expertisen und Wertgutachten

Büro: Funkenburgstraße 19, Tel. 0341 - 357 41 82
Werkstatt: Albrechtshainer Straße 28, 04316 Leipzig
Tel. 0341-990 21 34
Mobil: 0172 - 351 33 03





Ihre Konditorei & Ihr Café
Café am Waldplatz

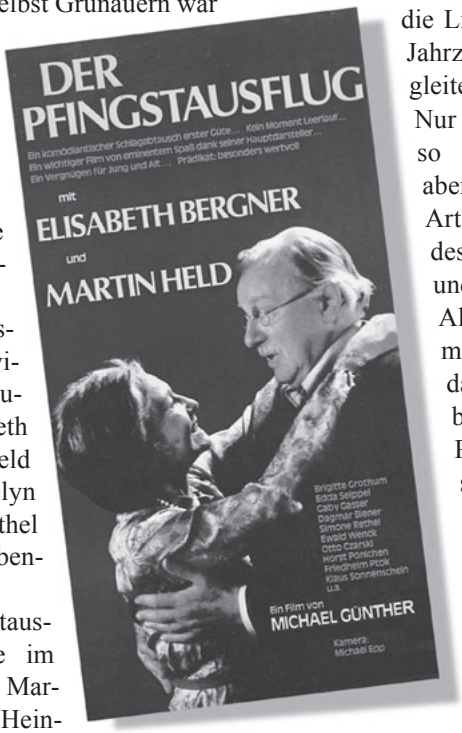
Öffnungszeiten
Mo - Fr 7.00 - 18.00 Uhr
Sa 8.00 - 13.00 Uhr
So 13.00 - 17.00 Uhr

Bei uns erhalten Sie Thomasbrot
und sächsischen Blechkuchen

Inhaber: Helmut Schumann Jahnallee 29 04109 Leipzig Tel.: 03 41/9 80 24 87

Glückliche Träume

Viele Interessierte besuchten dieses Jahr bereits den Filmclub, zweimal reichten die Stühle kaum aus, und selbst Grünauern war beim Verhandlungstermin „Der letzte Zeuge“ der Weg nicht zu weit. Grund genug, vor der Sommerpause noch einen besonderen Ausflug in die deutsche Filmgeschichte zu unternehmen.



Wir begegnen dabei ausgezeichneten und inzwischen legendären Schauspielern wie Elisabeth Bergner und Martin Held in Haupt- sowie Evelyn Hamann, Simone Rethel und Edda Seipel in Nebenrollen.

Im Film „Der Pfingstausflug“ beschließen die im Altenheim wohnende Margarete und ihr Mann Heinrich zum Würstchenessen ihre Neffen zu besuchen. Heimlich machen sie sich auf die scheinbar unendlich lange Reise durch ihre Stadt, die gleichzeitig ein Ausflug in gelebtes und wohl bald auch beendetes Leben sein wird. Sie treffen dabei auf die eigene Verwirrtheit, Intoleranz anderer, Humor und letztlich immer wieder die Liebe, die sie nun schon Jahrzehnte ihres Lebens begleitete.

Nur selten gelingt es auf so heitere, anrührende aber auch nachdenkliche Art über die Stationen des Lebens zu sinnieren, und manche Marotte des Alters hintersinnig und mit viel Sympathie für das Alter zu beschreiben. Wir treffen auf ein Paar, das jung geblieben scheint, und sich dabei auch gewaltig überschätzt. Diese Produktion entstand 1978 und ist seitdem leider vergessen. Der Filmclub lädt zu dieser zauberhaften Pfingstreise am Freitag vor Pfingsten, dem 29. Mai, um 19.30 Uhr, ein.

Michael Zock

iD
Atelier für Maßkleidung GmbH & Co KG
Tschaikowskistraße 2 / Eingang Jahnallee
04105 Leipzig
Telefon: 0341 2310 485

Unsere Eigenmarke
massmode

Der Vorstand informiert

Wir begrüßen als neues Vereinsmitglied

Mario Segner, Café Onegin

und als neue Fördermitglieder

Michaela Bax, Rechtsanwältin
Dienstleistungscenter Heide, Monika und Wolfgang Heide

Vorstandsarbeit

Mit Wirkung vom 26. März 2009 ist unser Vorstandsmitglied Klaus Firgens auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden. Er wird jedoch weiterhin aktiv in der AG „Jüdisches Leben“ mitarbeiten. Der Vorstand bedankt sich bei ihm für seine hilfreiche Arbeit und freut sich über sein weiteres Engagement.

Neue Mitarbeiterin

Um den personellen Engpass im Büro des Bürgervereins – besonders im Hinblick auf das bevorstehende Funkenburgfest – zu beheben, wurde mit Wirkung vom 1. April Kirsten Schmidt zunächst für ein halbes Jahr befristet eingestellt.

Sommerpause

Mit der Aufführung von „Der Pfingstausflug“ tritt bis zum September wieder die Filmclub-Sommerpause ein.
Wir bedanken uns an dieser Stelle bei Michael Zock, der mit der Filmauswahl und seinen Einführungen in die jeweiligen Filme den wachsenden Erfolg der Filmabende im Verein garantiert. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Filmclub-Saison.

Wir bedanken uns ganz herzlich

bei den Unterstützern der Ausstellung „Lebenslinien“ mit Bildern von Christa Teschner, insbesondere bei der Teschner Handelsgesellschaft mbH (Hauptsponsor), Optiker Goldschmidt, Bergmann Friseure und Optiker Buchecker, die besonders die Ausstellungseröffnung zu einem nachhaltigen Erlebnis werden ließen.
Die Ausstellung ist noch bis 30. Juni im Bürgerverein zu besichtigen. Öffnungszeiten:
Montag 9.00 bis 11.00 Uhr
Dienstag u. Mittwoch: 15.00 bis 17.00 Uhr

Wir begrüßen eine neue Geschäftsadresse im Waldstraßenviertel

Onegin, Musikalisch-Literarisches Café, Mario Segner, Tschaikowskistraße 11, Tel.: 9745242

Aus Liebe zur Zahnarzt-Technik

Die Arbeit des Zahnarztes ist seit dem Altertum mit dem Fortschritt der Technik verbunden. Die Barbierchirurgen, Bader und fahrenden Zahnbrecher der alten Griechen oder unseres Mittelalters verwendeten Werkzeuge, wie sie heute noch jeder Dorfschmied herstellen kann, beispielsweise Zange, Hebel, Pelikan, Haken.

Das alles erfuhr ich zu meiner Verwunderung in den Vorlesungen zur „Geschichte der Medizin“ an der Leipziger Universität. Dort sprach man über die Frühgeschichte der Zahnmedizin und ihre Weiterentwicklung, was aber kaum einen meiner Kommilitonen interessierte. Doch ich hatte als angehender Zahnmediziner bei diesem Thema Blut (pardon!) geleckt. Leider waren historische Abhandlungen für mich unerreichbar, zum Beispiel „Zene Artzney“, ein „Fachbuch“ von 1530 aus dem Bestand der Ratsschulbibliothek Zwickau.

Modernes „Handwerkszeug“: Spiegel, Sonde, Pinzette (zahnärztliches Grundbesteck), 1950/60er Jahre eingeführt; Knochenmeißel, 1940; Drehhebel zur Wurzelentfernung, 1940

Dentaleinheit: Gewicht 250 kg, Baujahr 1935

Die Wende 1989 war für mich als Sammler von besonderer Bedeutung: Mit dem Ende der Poliklinik und der darauf folgenden Privatisierung haben meine Kollegen und ich die ehemalige Zahnarztpraxis, unseren damaligen Arbeitsplatz, übernommen. Im Inventar der Praxis befanden sich gut erhaltene Instrumente und technische Geräte aus den 60er Jahren. Im Laufe der Jahre restaurierte ich einige hochwertige und besonders interessante Stücke. Mitarbeiter des Dental-

depots, die mir beim Umzug meiner Praxis in die Hinrichsenstraße halfen, berichteten mir dann von einer betagten Zahnärztin, die eine größere Sammlung von historischen Geräten besäße. Sie bot mir einen älteren Behandlungsstuhl an, den ich eben noch bezahlen konnte. Das Ding stand in der 5. Etage in ihrer Bodenkammer, als ich und mein Freund ihn abholen wollten. Unbeweglich! Schließlich haben wir zu fünft das Gerät die Treppe hinunter gewuchtet, jeden Augenblick gewärtig, mit dem Gerät und dem ächzenden Treppenhaus in den Keller durchzubrechen.

Meine gute alte Tretbohrmaschine ist da erheblich leichter. Ihre Erfindung im Jahre 1872 durch den Amerikaner James B. Morrison war ein Meilenstein in der Zahnmedizin, ein Fortschritt für Patient und Arzt. Die meisten früheren Bohrer waren langsam und umständlich. Die Tretbohrmaschine schaffte nunmehr 700 Umdrehungen pro Minute und wurde durch einen Gürtel über einen Fußtritt, ähnlich wie eine Singer-Nähmaschine, betrieben. Drei Jahre später hat George F. Green einen elektromotorischen Antrieb angebaut. Sie hatte aber auch Nachteile: Sie übertrug beim Bohren die Vibration der Maschine auf den Bohrer und damit auf den kranken Zahn. Der Bohrer konnte zudem nicht wie heute gekühlt werden.

Hans-Peter Geißler an der Tretbohrmaschine: Metallgerüst, Schwungrad und Pleuelstange, Baujahr 1895

Am Schluss möchte ich noch anmerken, dass meine Praxis selbstverständlich auf dem neuesten Stand der Technik ist. Wenn auch nicht allein die Ausstattung der Praxis über den Erfolg in der Zahnheilkunde entscheidet, sondern das Wissen und Können des Zahnarztes.

Hans-Peter Geißler

Ernährungstreff am Rosental

Lortzingstraße 9, 04105 Leipzig, Tel. 0172/2069204,
Öffnungszeiten: Die – Mi 16.00 – 18.00 Uhr

Veranstaltungen Mai/Juni

Jeden Dienstag 15.00 Uhr **Nordic Walking** im Rosental
Jeden Donnerstag 18.30 Uhr**: Unser Abnehm-Wettbewerb**
Bei uns gewinnen die „Verlierer" bares Geld

Mi, den 13.05. /27.05./10.06/24.06, 17.00 Uhr**: Vortrag zur Ernährungssituation heute**
Mi, 27.05.,18.00 Uhr **Gesund essen aus dem Wok**
Mi, 24.06,15.30 Uhr **Einkaufsführung durch den Konsum**

Stammtisch der Neuigkeiten

Als Gründerzeit-Stammtisch war der Abend geplant, aber wegen der zahlreichen Anmeldungen reichte der vorgesehene Raum im Gartenhaus der Berufsgenossenschaft nicht aus. Im Ausstellungsraum des Bürgervereins wurde es dann doch eher ein Vortragsabend. Trotzdem erlebten die Besucher einen interessanten, unterhaltsamen und teilweise recht spannenden Abend.

Stammtisch mit Inhalt

Die Gründerzeitstammtische sind als Veranstaltungsreihe geplant, mit der auf die vom Bürgerverein vorbereitete Gründerzeitausstellung eingestimmt werden soll. Es geht dabei um einen Gedankenaustausch, um Ideen und Impulse, wie man das Vorhaben befördern kann. Das Ganze soll aber in interessanter und kurzweiliger Atmosphäre stattfinden.

Neue Sicht aufs Denkmal

Als Referent des ersten Abends konnte Günter Martin Hempel mit einem Vortrag „GründerGeist – VölkerSchlachtDenkmal“ gewonnen werden. Er ging besonders auf die Traditionen der Freimaurerei in Leipzig, den speziellen Charakter des Völkerschlachtdenkmals als Friedensdenkmal und die freimaurerischen Wurzeln seines Erbauers Clemens Thieme ein. Gleichzeitig machte er deutlich, welche Missverständnisse in der Bewertung des Denkmals immer noch bestehen und welcher Missbrauch damit betrieben wurde und immer noch wird.
Zur Einstimmung hatte vorher Julia Kubicek vom Vorbereitungsteam kurz die Konzeption „Gründergeister“ für die geplante Ausstellung und den derzeitigen Stand der Vorbereitungen vorgestellt.

Weiterführung geplant

Im Anschluss an die Vorträge bot sich ausreichend Zeit für Gespräche über das Gehörte. Es fanden sich neue „Mittäter“ für das Ausstellungsprojekt, gleichzeitig gab es zahlreiche Anregungen für die nächsten Aufgaben und die Folgeveranstaltungen. Die Veranstaltungen werden in Sechs- bis Achtwochenabständen fortgeführt. So findet der nächste Stammtisch bereits am 4. Juni um 19.00 Uhr zum Thema „Hermann Walter“ (s. S. 24) statt.

Uli Baumgärtel

Taxi - Genossenschaft Leipzig e.G. - Löwentaxi -

Ihr Service-Taxi in Leipzig

Älteste TAXI-Vereinigung in Leipzig
98 22 22
LÖWEN-TAXI e.G.
TAXI-Genossenschaft Leipzig

Unsere Rufnummer für Sie !

0341 98 22 22

Damit wählen Sie richtig !

- Flughafentransfer
- Abrechnung alle Krankenkassen
- Großraumtaxi bis 8 Personen

In unseren über 300 Fahrzeugen werden Visacard, Eurocard und Amex akzeptiert !

Reisen zu Mendelssohn Bartholdy

„Johannes Popp hat die Wege eines Komponistenlebens nachgezeichnet – mit feinem Gespür für den Stil und den Geist der Zeit."

Deutschlandradio Kultur

„Könnte man sich nur die frische, genügsame, hohe Stimmung durch's ganze Leben erhalten, mit der man von der Reise in den ersten Tagen ankommt und alles so vergnügt betrachtet, – mit der man auf der Reise sich über alles hinwegsetzt; – bliebe man nur in seinem Inneren so recht reisefroh, während man in der Heimat ruhig fortlebt; – überhaupt, wäre man nur so recht vollkommen!", so schrieb Felix Mendelssohn Bartholdy, der am 3. Februar 1809 in Hamburg geborene Enkel des jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn und spätere Leipziger Gewandhauskapellmeister, in einem der zahlreichen Briefe an seine Schwester Fanny.

Das Streben nach Erkenntnis, nach Bildung, besonders auch auf Reisen, nach Vollkommenheit, sowohl im alltäglichen Umgang miteinander als auch im künstlerischen und beruflichen Wirken, kennzeichnete die Familie Mendelssohn über Generationen hinweg. Johannes Popp führt in seiner Biographie des protestantischen Komponisten jüdischer Herkunft die Leser zugleich an die Orte und Reisestationen der Mendelssohns – nach Dessau, Hamburg, Berlin, Weimar, Leipzig und Frankfurt am Main, ins Schottische Hochland ebenso wie nach Italien, ins Sehnsuchtsland der Deutschen.

Johannes Popp, geboren 1966 als Sohn eines sächsischen Pfarrers, studierte an theologischen Hochschulen in Berlin (Ost) und Leipzig sowie an der Akademie Verlage und Buchhandel in Leipzig. Nach dem Fall der Mauer folgten berufliche Stationen in Zürich, Stuttgart, Frankfurt am Main und Hamburg. Seit dem Jahr 2008 lebt Johannes Popp wieder in Leipzig.

Bürgerverein und Insel Verlag laden ein:
Reisen zu Felix Mendelssohn Bartholdy
Lesung mit Johannes Popp
am 14. Mai 2009, 20 Uhr
Insel Verlag, Liviastraße 2, Eintritt frei

Aufruf zur Blutspende

am Fr., 22.05.09, und
am Do., 18.06.09, jeweils 15.00 - 19.30 Uhr,
im Sportforum Leipzig - Hauptgebäude,
Am Zentralstadion

Sercicetelefon: 0800 11 949 11 www.blutspende.de

SPENDE BLUT BEIM ROTEN KREUZ

„Lebenslinien“ nur der Auftakt

KUNST IM VIERTEL

Überaus regen Zuspruch fand die Vernissage von Christa Teschners „Lebenslinien“ am 1. April im Bürgerverein in der Hinrichsenstraße. Die AG „Kunst im Viertel“ hatte zu ihrer ersten Ausstellung geladen, der noch viele folgen sollen. Vorerst sind zwei Expositionen jährlich geplant, bei denen vorwiegend Laienkünstlern aus dem Waldstraßenviertel ein Forum für ihre Werke geboten werden soll.

Höchst erfreulich war die Resonanz der Besucher auf die Bilder von Christa Teschner. Allesamt im vergangenen Jahr entstanden, widerspiegeln die Exponate in ihrer Vielfalt verschiedener Maltechniken, Inhalte und Formen unendlich viel von der Lebenskraft und Freude der Künstlerin am Malen.

Genau das hebt auch Ute Varchmin in ihrer Laudatio hervor und unterstreicht, dass Christa Teschner immer wieder Frauen malt, so „als ob sie sich in ihnen wiederfindet“. Christa Teschner arbeitet mit Kreide, Schellack, Tusche, Öl, Acryl und in verschiedenen Spachteltechniken, auch mit Kaffee und Specksteinstaub. „Wie im Rausch taucht sie ein in die Welt der Farben, probiert, spielt und kombiniert mit ihnen“, so Ute Varchmin weiter.

Innerhalb von nur neun Monaten entstehen so an die 50 Bilder, aus deren Fülle die AG „Kunst im Viertel“ auswählen und sie der Öffentlichkeit zugängig machen durfte.

Christa Teschner, „Zweiseelen“, Acryl, 2009

Die Vernissage war auch insofern bemerkenswert, als dafür extra ein Klavier in die Räume des Bürgervereins transportiert und mit Janosz Wosniak am Klavier und Paul Wosniak an der Violine die Veranstaltung klangvoll unterstrichen wurde.

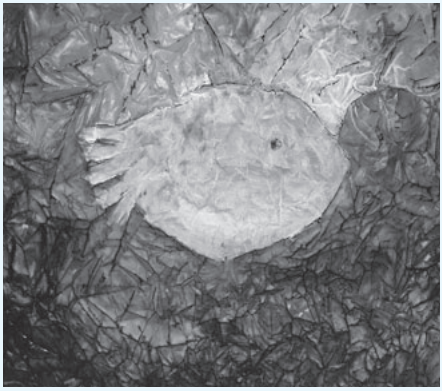
Am 15. April führte Johannes M. Ackner, Sprecher in Funk und Fernsehen, mit Christa Teschner ein Ausstellungsgespräch.

Ein aufmerksames und sehr interessiertes Publikum hatte Gelegenheit, die Künstlerin nach ihrem Leben und den Motiven für ihre Malleidenschaft zu befragen. Ein vergnüglicher Frühlingsabend!

Mal-Abend, am 13. Mai, 19.00 Uhr im Bürgerverein

Interessierte malen unter Anleitung. Wenn Sie Lust an experimenteller Malerei haben, Ihrer Intuition an diesem Abend freien Lauf lassen und sich selbst einmal überraschen wollen, sollten Sie sich bis zum 8. Mai im Bürgerverein anmelden.

Sie benötigen keine zeichnerischen Fertigkeiten, einige Materialien aber schon: Wasserlösliche Malfarbe (Acryl oder einen ganz normalen Farbkasten), zwei Wasserbecher nicht zu klein, eine Mischpalette aus Plastik (ein großer Teller tut es auch), eine Küchenrolle, je einen Rundpinsel Größe 6 und 10, einen Flachpinsel (Lackierpinsel aus dem Baumarkt, Borstenbreite ca. 4 cm), einen Ölpastellstift Farbe weiß, einen Ölpastellstift Farbe schwarz, Einmalhandschuhe, einen Fön, Fixativ oder stark festigendes Haarspray. Das Transparentpapier wird gestellt.



Ute Varchmin, „Limonenfisch II“, Transparenttechnik, 2008

Einladung zum Frühlingsbasar

Bunte und einfarbige Haushalts- und Schmuckkeramik, alle möglichen Pflanzen für Garten und Balkon, sogar junge Gemüsepflanzen sind zu haben. An einer anderen Stelle eine ganze Reihe von unterschiedlichen Holzartikeln, gedrechselt oder geschnitzt, vom Frühstücksbrett bis zum Vogelhaus. Auch Geschenkideen aus Textil und Papier, beispielsweise Schals und Glückwunschkarten, stehen zu Auswahl.

All das gibt es am 19. Mai auf dem Hof der Thomasiusstraße 1. Der Kommunale Sozialverband Sachsen (KSV) richtet dort seinen elften Frühlingsbasar aus. In der Zeit von 10 Uhr bis etwa 14.30 Uhr sind alle Bewohner des Waldstraßenviertels dazu herzlich eingeladen. Anbieter sind Behindertenwerkstätten Leipzigs und der Region.

Auf dem Frühlingsbasar wird es wie in jedem Jahr auch wieder ein abwechslungsreiches kulturelles Programm geben.

Andreas Werner, Verbandsdirektor des KSV, wird den Frühlingsbasar bei hoffentlich schönem Wetter pünktlich um 10 Uhr eröffnen. Er möchte auch einladen, die Fotoausstellung der Diakonie am Thonberg mit dem Titel „einblicke“ zu besuchen. □

Qualität bis ins kleinste Detail
im Digital- und Offsetdruck

THOMAS DRUCK

Thomas Verlag und Druckerei GmbH · Karl-Heine-Straße 112 · 04229 Leipzig
Tel. 0341-4 77 17 76 · Fax 0341-4 77 17 66 · E-mail: info@thomasdruck.de
Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.thomasdruck.de

600 JAHRE UNIVERSITÄT LEIPZIG

Die Leipziger Universität begeht in diesem Jahr ihr 600-jähriges Bestehen. Leibniz, Lessing, Goethe und Heisenberg haben hier studiert oder gelehrt. Gegenwärtig sind über 29.000 Studierende an 150 Instituten in 96 Studiengängen an der zweitältesten Universität Deutschlands eingeschrieben. Einige der heutigen Professoren, die bei uns im Waldstraßenviertel wohnen, stellen wir in dieser Beitragsreihe vor.

Prof. Dr. Justus Meyer

Juristische Fakultät

600 Jahre Universität Leipzig – das bedeutet auch 600 Jahre Rechtswissenschaft in Leipzig. Auch wenn die Juristenfakultät erst später formell gegründet wurde: Die Juristen waren – neben den Theologen, Medizinern und „Artisten“ – beim Auszug aus Prag und dem Aufbau der Universität von Anfang an dabei.

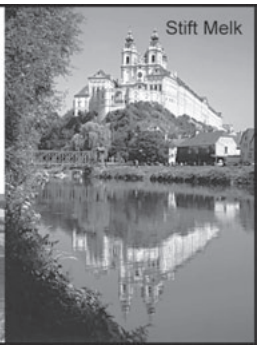
Schon im 16. Jahrhundert bezogen sie ihr erstes festes Domizil im „Peterskolleg“ in der Petersstraße. Wer weiß das schon, wenn er die Fakultät heute zwischen „Maggi Kochstudio“ und „Cinestar“ sieht.

Die Liste der berühmten Lehrer ist lang, sie reicht von Benedict Carpzow (17. Jahrhundert) über Puchta und Windscheid bis hin zu Leo Rosenberg, Eberhardt Schmidt, Wieacker und E. R. Huber. Auf der Liste der Schüler fehlen Leibniz und Goethe auf keiner Stadtrundfahrt.

Zur Zeit arbeiten an der Juristenfakultät

CARARA
Kreuzfahrten
Würzburg • Leipzig
Gustav-Adolf-Straße 34
04105 Leipzig
☎ 0341 / 22 22 680
www.carara.com
Ihr Spezialist für anspruchsvolle Kreuzfahrten

Goldener Glanz an der blauen Donau
5. - 12. Oktober 2009
MS SWISS CRYSTAL (4 Sterne, Lifte)
Passau - Wien - Budapest - Passau
ab 1.190,- p.P. ab/bis Leipzig

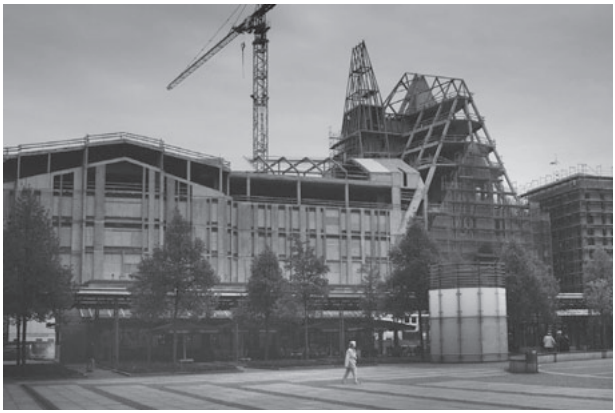


19 Professoren (Frauen gibt es immer noch nicht). Es werden über 2000 Studierende ausgebildet, Frauen in der Mehrzahl. Von den Professoren leben einige im Waldstraßenviertel – auch das hat Tradition.

Einer von ihnen ist Justus Meyer, der Ende 2003 mit seiner Familie in das zum Möbiushaus gehörende Kutscherhaus in der Tschaikowskistraße zog, damals noch Professor in Dresden. Als er 2007 an die Leipziger Juristenfakultät wechselte, fiel den Kollegen die Häufung der „04105-Adressen“ auf, und es war – mehr witzelnd als argwöhnisch – von der Waldstraßenfraktion die Rede.

Mafiöse Strukturen haben sich seitdem nicht gebildet, wohl aber enge kollegiale Beziehungen und auch Freundschaften. „Man muss das Viertel einfach gern haben, und ich bin jeden Tag froh, wenn einer von uns Eltern aus der Nachbarschaft mit unseren vier Erstklässlern in Richtung Lessingschule zuckelt“, sagt Meyer.

Er lehrt an der Juristenfakultät ein breites Fächerspektrum, vom Bürgerlichen Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht über Europäisches Privatrecht und Rechtsvergleichung bis zur Rechtsgeschichte. Sein besonderes Anliegen in der Forschung wie in der Lehre ist es, eine Brücke zwischen Grundlagenfächern, wie der Rechtsgeschichte und Rechtsvergleichung, und den anwendungsorientierten Fächern zu schlagen. „Wenn wir heute Rechtsregeln für ein Problem diskutieren, dann müssen wir auch schauen, wie und mit welchem Erfolg dieses Problem in anderen Zeiten angepackt wurde und in anderen Rechtsordnungen angepackt wird. Das kann so spannend sein!“ □



Baustelle der Leipziger Universität im April 2009

Kröger Vermietung
Ingrid Kröger, 04105 Leipzig,
Fregestr. 35 und Funkenburgstr. 11
Tel.: 0341 / 2 24 88 88 Fax: 0341 /9 83 96 33
Mail: ibkroeger@gmx.de Web: www.leipzig-fewo.de
Exklusiv eingerichtete 2-Raum-Wohnungen im Gründerzeithaus (Wohn-, Schlafzimmer, Küche, Bad mit Wanne und Dusche) für
• Gäste-Übernachtung
• Urlaub
• ab 2 Tage, wochen-, monatsweise
• mit Parkplatz und Fahrstuhl
Bitte fordern Sie unseren Prospekt an.

Wir haben wieder ein Zuhause

Als es noch das „i-Tüpfelchen“, die kleine Kellerkneipe in der Tschaikowskistraße 11 gab, trafen sich die vier, fünf Macher der „Waldstraßenviertel NACHRICHTEN“ (WN), im hinteren Raum, ungestört von den anderen Gästen. Als sich mit der Zeit weitere Bewohner aus dem Viertel zur Mitarbeit fanden, wurde alles zu eng und letztlich gab der Wirt die Gaststätte auf.

Die Räume im Souterrain haben nun einen anderen Namen bekommen, „Onegin“ steht draußen dran. Drinnen ist es nicht größer geworden, alles wirkt aber viel freundlicher und einladender. Das wollte Wirt Mario Segner wohl unter Beweis stellen, als er die Redaktion einlud, doch einmal bei ihm zu tagen.

Das „Onegin“, so weist es die Speisekarte aus, will ein musikalisch-literarisches Café für Leseratten und Musikliebhaber sein. Entspannen und schmökern, spielen und sich mit Freunden treffen soll man künftig hier. „Die Räume bieten aber auch Platz für kleine Feiern und Rückzugsmöglichkeiten zum Erholen“, erläutert der Wirt sein Konzept, der das „Onegin“ als sein Hobby bezeichnet.

Dass er es dabei aber ernst meint, spürt man, wenn er darum bittet, nicht die Gäste zu verurteilen, die den Namen des Cafés als „one Gin“ deuten. Denn mit Bezug zum Straßennamen trägt das Café seinen Namen „Onegin“ nach der gleichnamigen Oper von Peter Tschaikowski, die nach einem Versepos des russischen Dichters Alexander Puschkin entstand.

Die Karte enthält eine überraschend große Vielfalt der üblichen kalten und warmen Getränke, aber auch Cocktails mit und ohne Alkohol und ein paar Kleinigkeiten zum Essen. Wer will erhält am Tresen den Code für einen kostenlosen Internetzugang. Aber das Besondere: Jeden Freitag ab 20 Uhr sitzt Michael Kreft am Klavier, verwöhnt mit Piano-Bar-Musik und erfüllt musikalische Sonderwünsche.

Die Redaktion der WN hat die Einladung von Wirt Segner angenommen, konnte in Ruhe arbeiten und wurde von der bemerkenswert freundlichen Bedienung mit allem Nötigen versorgt. Wir jedenfalls kommen wieder!

Bernhard Wiedemann

ONEGIN

Musikalisch-Literarisches Café

Inhaber M. Segner
Tschaikowskistraße 11
04105 Leipzig

Tel.: 0341 - 9745242
E-Mail: cafe-onegin@kabelmail.de
Web: www.cafe-onegin.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr ab 12 Uhr mit Mittagstisch, Sa-So und Feiertags ab 19 Uhr.
Jeden Freitag und Samstag ab 20 Uhr Michael Kreft am Klavier (Piano-Bar-Musik)

Die Textilreinigung ganz in Ihrer Nähe

Das Dienstleistungscenter Heide haben wir 1993 in Leipzig-Mockau als Familienbetrieb gegründet. Wir arbeiten mit modernster Wasch-, Reinigungs- und Bügeltechnik. Das versetzt uns in die Lage, die Kleidung unserer Kunden individuell und äußerst schonungsvoll zu behandeln. Dafür stehen uns auch bewährte und qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung.

Seit mehreren Jahren reinigen wir auch Personalkleidung und Gästewäsche für zehn führende Hotels in Leipzig sowie Moderatorenkleidung für das MDR-Fernsehen.

Zu unseren zufriedenen Kunden gehören auch Radio PSR, die Medica-Klinik, Ärztehäuser, Apotheken, Physiotherapien, Restaurants und nicht zu vergessen hunderte private Kunden aus Leipzig und Umgebung.

Aus unserem eigenen Haus bieten wir Ihnen ein umfangreiches Leistungsspektrum an: Textilreinigung sowohl mit chemischer als auch Nassreinigung, Haushaltwäsche, Oberhemdenservice, Gardinenservice ohne Montage, die wir aber außer Haus gern vermitteln, Bettfedernreinigung sowie Ober- und Unterbetten.

Für unsere renommierten Kooperationspartner realisieren wir die Annahme von Änderungsservice, Leder- und Teppichreinigung, Schuhreparatur, Schirmreparatur, Stempel.

Sollte dieses Angebot Ihr Interesse finden, würden wir uns freuen, Sie als neuen Kunden begrüßen zu dürfen.

Unseren langjährigen Kunden möchten wir von dieser Stelle aus ein herzliches Dankeschön für das entgegengebrachte Vertrauen – in der Vergangenheit und hoffentlich auch für die Zukunft – aussprechen.

Wolfgang und Monika Heide

Werbepartner

Dienstleistungscenter Heide

Seit 1993 erfolgreich am Markt

Ihre Textilreinigung ganz in Ihrer Nähe! Filiale: Tschaikowskistraße 12, Tel.: (0341) 4 42 86 76 oder 6 01 60 75

Unsere Leistungen für Sie:

Aus eigenem Haus:

TEXTILREINIGUNG (Chemische und Nassreinigung), HAUSHALTWÄSCHE, OBERHEMDENSERVICE, GARDINENSERVICE (ohne Montage-vermittelbar), BETTFEDERN-BETTENREINIGUNG, OBERBETTEN, UNTERBETTEN

Annahme:

ÄNDERUNGSSERVICE, LEDER-TEPPICHREINIGUNG, SCHIRMREPARATUR, STEMPEL

Hauptbetrieb

Kieler Straße 77, 04357 Leipzig/Mockau

Tel.: 0341-6016075; Fax: 0341-6016076, mail: dl-heide@t-online.de, www.dienstleistungscenter-heide.de

Zauberhafte Kultur der Parks und Gewässer

In vielen Wohnungen und Büros im Viertel hängen seine Bilder und jeden Monat überrascht uns der Waldstraßenviertel-Kalender wieder mit einem neuen Foto von Peter Franke. Er ist ein Meister der Architektur- und Landschaftsfotografie, was mit dem aktuellen Bildband „Leipziger Wasser- und Parklandschaften“ erneut unter Beweis gestellt wird.

Die von Bernd Sikora geschriebene kleine Kulturgeschichte vom Klostergarten zur bürgerlichen Parklandschaft mit den zahlreichen Flüsschen und Seen wird durch die großformatigen Fotografien Frankes zum Augenschmaus. Während Sikora die zeitgeschichtlichen Hintergründe beleuchtet, ziehen den Betrachter immer wieder die eindrucksvollen Aufnahmen von Peter Franke in den Bann.

Trotzdem sollte man nicht allein der Bilder wegen diese Neuerscheinung im Bücherregal stehen haben, denn der informative Text bietet dem Leser fundiertes Wissen zur Entstehungsgeschichte der heutigen Parkanlagen sowie zu den verschiedenen Gartenstilen und gibt sogar am Rande Tipps für Ausflüge in die stadtnahe Natur. Illustriert werden die Streifzüge durch die Geschichte zudem durch historisches Kartenmaterial und manch wundervoll kolorierte alte Ansichtskarte. Hier haben die Autoren an alles gedacht.

Was den verwöhnten Leser etwas stören wird, ist die allzu sachliche Typographie, die einem Architekturbuch gerecht würde, wie wir sie von dem gelernten Architekten Sikora kennen, aber weniger einem so sinnlichen Thema wie diesem. Am 27. Mai (s. S. 24) laden wir Sie herzlich ein zu unserer Buchvorstellung mit den Autoren im Bürgerverein.

Britta Stock

Bernd Sikora, Text
Peter Franke, Fotografien
Leipziger Wasser- und Parklandschaften
144 Seiten, 150 Farb-Abbildungen
Leipzig: Edition Leipzig, 2009, Preis: 29,90 €

Echte BIO-Laugenbrezen, Immer tagesfrisch, gesund & knackig
Allgäuer BIO-Dinkelseelen, italienische BIO-Kräuter-Panini, französische Croissants, bayrisches BIO-Bierstangerl, BIO-Roggensemmel, BIO-Vollkornknacker, italienisches BIO-Oliven-Ciabatta. Guten Appetit!
Zertifizierter Handwerksbetrieb Ökologischer Landbau nach EG-Bio Verordnung 2092/91 Öko-Kontrollstelle DE-021
Gustav-Adolf-Straße 42
BÄCKER DRESCHER MARKUS BÖHM
vom Leipziger BIO-Bäcker

PostAus Schalter

Heute Morgen, so gegen 10 Uhr, hatte ich wieder Zeit, den Verkehr in der Jahnallee zu beobachten. Aber meine Geschichte, die ich Ihnen heute zu erzählen habe, ist nicht die der beiden Autoschlangen, die sich in die Stadt hinein und wieder heraus schieben. Daran haben wir uns ja schon gewöhnt.

Über die dritte Schlange in der Jahnallee will ich berichten. Hier vor der Post sieht es oft so aus, wie damals beispielsweise vor den Fleischerläden zu DDR-Zeiten. Herrchen hatte mich angeleint, wohl wissend, dass es länger dauern würde. Und so war es auch. Wie jeden Tag standen sie vor der Post, die mit den Paketen unter dem Arm und die mit den gelben Zetteln in der Hand, um Pakete abzuholen. Geduldig warteten sie, weil es hier immer so ist, am Vormittag und am Nachmittag. Und ein jeder weiß, dass das Schlangestehen nicht an den fleißigen Postfrauen liegt. Sie halten stets beide Schalter offen und geben sich alle Mühe, die oftmals zeitaufwändigen Wünsche ihrer Kunden schnell zu erfüllen.

Der Ärger über die Autoschlangen ist geblieben, über die Postschlange beschwert sich jedoch niemand, da alle froh sind, eine Postfiliale in der Nähe zu haben. Und Herrchen kann ohne weite Wege seine Hose beim Versandhaus umtauschen. Diesmal war der Winterspeck schuld.

Doch Sie hätten das Gesicht sehen sollen, mit dem Herrchen diesmal aus der Post gekommen ist. Zornesfalten auf der Stirn und rot angelaufen, so sah er aus. Mit drei, vier Leuten gleichzeitig redend musste er sich Luft machen. Das Reden und Gestikulieren half aber nichts, keiner beruhigte sich, auch nicht die, die aus der Post dazu kamen.

In der Post muss wohl Folgendes geschehen sein. Ein älterer Herr wollte den Kopierer benutzen – bezahlt hatte er schon. Egal welche Taste er drückte, nichts rührte sich am Gerät. Leise und höflich, fast schüchtern, bat er um Hilfe bei den Postfrauen. „Wir können Ihnen nicht mehr helfen“, lautete die deutliche Antwort. „Hier rührt sich bald überhaupt nichts mehr“, war kleinlaut zu hören und es folgte: „Wir haben keine Ahnung, wie es weiter gehen soll. Die Filiale wird geschlossen. Sie werden aus der Zeitung erfahren, wann es so weit ist. Mehr dürfen wir ihnen nicht sagen.“

Können Sie sich jetzt vorstellen, wie aufgeregt die Leute vor der Post waren, als sie diese Nachricht gehört haben?

Mittlerweile hat sich die Aufregung wieder gelegt, denn die Post hat Ende April bekannt gegeben, dass sie ab 12. Mai in eine neue Filiale in der Lessingstraße 32 umzieht.

Herrchen war gleich dort und hat gesehen, dass die neuen Räume viel kleiner sind als die alten. Spätestens im Weihnachtsgeschäft ist also Warten im Freien bei Wind und Wetter vorprogrammiert. Oder hat die Post etwa schon die Klimakatastrophe einkalkuliert?

VERANSTALTUNGSKALENDER

Zu sämtlichen Veranstaltungen sind nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle Bewohner und Freunde des Waldstraßenviertels herzlich eingeladen!

Mai

Mal-Abend der AG Kunst im Viertel*
Mittwoch, 13. Mai, 19.00 Uhr (s. S. 17)
Ort: Bürgerverein

Lesung*
Gemeinschaftsveranstaltung von Bürgerverein und Insel Verlag
Donnerstag, 14. Mai, 20.00 Uhr (s. S. 15)
„Reisen zu Felix Mendelssohn Bartholdy“
von und mit Johannes Popp
Ort: Insel Verlag, Liviastraße 2, Leipzig,
Eintritt frei

Plauderei*
Die AG Senioren lädt ein
Mittwoch, 27. Mai, 15.00 Uhr
„Ringelnatz im Waldstraßenviertel“
mit Eleonora Prokopow und Dr. Ulrich Baumgärtel
Ort: Bürgerverein

Buchvorstellung*
Mittwoch, 27. Mai, 19.30 Uhr
„Leipziger Wasser- und Parklandschaften“
von und mit Bernd Sikora und Peter Franke (s. S. 22)
Ort: Bürgerverein

Filmclub*
„Der Pfingstausflug“
Freitag, 29. Mai, 19.30 Uhr
Elisabeth Bergner und Martin Held in einem Film von 1978 über das Altwerden (s. S. 10)
Ort: Bürgerverein, Club-Beitrag: 2,50 €

* Bitte telefonisch anmelden: 0341 9 80 38 83
** Ort: Bürgerverein

Juni

Gründerzeit-Stammtisch*
Donnerstag, 4. Juni, 19.00 Uhr
„Eine Stadt wandelt ihr Gesicht – Hermann Walter als Dokumentarist der Gründerzeit“,
Vortrag mit Christoph Kaufmann, Einladungen erfolgen gesondert, Ort: Bürgerverein

17. Großes Funkenburgfest
Samstag, 20. Juni, 12.00 bis 22.00 Uhr
„Überall ist Wunderland“ – Waldstraßenviertel trifft Ringelnatz (s. S. 2), Ort: Liviaplatz

Ausstellung der AG Jüdisches Leben
21. bis 28. Juni – Kinder der Israelitischen Religionsgemeinde (IRG) und der Lessingschule präsentieren Bilder und Plastiken zu „Die Arche – ein Beispiel für Zusammenleben und Toleranz auf unserer Erde“
Ort: Begegnungszentrum der IRG, Hinrichsenstr. 14

Regelmäßige Termine

AG Verkehr**
Jeden 1. Dienstag im Monat (nach Bedarf)

AG Jüdisches Leben**
Dienstag, 19. Mai, 19.30 Uhr
Dienstag, 16. Juni, 19.30 Uhr

AG Senioren**
Mittwoch, 27. Mai, 14.00 Uhr

Vogelkundliche Wanderungen
Samstag, 16. Mai, 8.00 bis ca. 12.00 Uhr
Freitag, 12. Juni, 19.00 bis ca. 21.00 Uhr
mit Dr. Roland Klemm
Treff: Gustav-Adolf-Brücke

Führungen im Waldstraßenviertel

13.06., 14.00 Uhr **„Überall ist Wunderland“,** Spaziergang mit den Erinnerungen von Joachim Ringelnatz unterwegs im Waldstraßenviertel

Treff: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10, ca. 2 Stunden, Kosten: 6 € pro Person (mind. 5 Teilnehmer)
Wenn Sie eine eigene Führung zu einem anderen Termin wünschen, rufen Sie uns bitte an.
Anmeldung: Tel.: 980 38 83 oder per E-Mail: fuehrungen_im@waldstrassenviertel.de

Bildnachweis: S. 1/2/19/23: Andreas Reichelt; S. 3: Show-Chor Leipzig; S. 4/5: Barbara und Uli Baumgärtel; S. 6/8/9/12/13/18: Kathrin Futterlieb-Rose; S. 10: Archiv Zock; S. 15: Archiv Seidel; S. 16/17: Ute Varchmin; S. 20: Mario Segner; S. 21: Dienstleistungscenter Heide; S. 22: Edition Leipzig

Mit freundlicher Unterstützung: BG Berufsgenossenschaft Druck und Papierverarbeitung